

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Peter Steiger / Renate Adam

Der Gäldstag

Ein Stück nach dem Roman „Der Geltstag oder Die Wirtschaft nach der neuen Mode“ von Jeremias Gotthelf

Besetzung 5 Frauen / 4 Männer / + 18 Nebenrollen /
+ Statisten

Bilder Das Gasthaus „Gnepfi“

«Si schaffet mit beidne Häng u git's o mit beidne Häng us.»

Voll Zuversicht ziehen Eisi und Steffen auf das heruntergewirtschaftete Gasthaus „Gnepfi“. Nach anfänglichem Erfolg zeichnet sich bald die Wende ab. Steffens Trinkerei und Spielsucht sowie Eisis Überheblichkeit führen sie immer mehr ins Elend. Mit Schulden überhäuft, bleibt nach Steffens überraschendem Tod nur noch die Versteigerung.

Ein Stück, das trotz Gotthelfs Gesellschaftskritik nie moralisch wirkt.

«Ja, wenn me d Jasscharte i Alkohol tünklet, de fö si afa brönne!»



Schauplatz der Handlung

Die Wirtschaft „Gnepfi“.

Am Anfang des Stückes soll man deutlich sehen können, dass der Gasthof heruntergewirtschaftet ist. Das Wirtshausschild hängt schief, überall liegen alte und kaputte Gegenstände herum, Stühle stehen auf den Wirtshaustischen.

In Szene 2 bis Szene 7 wird der Spielort allmählich zu einer gut gehenden Wirtschaft verändert (Tischtücher, Blumen usw.).

Nach der Pause, eineinhalb Jahre nach der „Gnepfi“-Eröffnung, sollte man dem Spielort ansehen, dass es mit der „Gnepfi“ wieder bergab geht.

Am Schluss des Stückes, etwa zwei Jahre nach Eisis und Steffens Ankunft, muss der Spielort wieder so aussehen wie am Anfang. Das Wirtshausschild hängt schief, Stühle stehen auf den Tischen usw.

Das Stück wurde als Freilichtspiel konzipiert und der Schauplatz der Handlung deshalb auf einen Spielort mit verschiedenen Ebenen beschränkt. So kann ein runder Spielablauf ohne grosse Bühnenbildwechsel garantiert werden.

1. Ebene: Gaststube (Gartenwirtschaft) mit verschiedenen Auftrittsmöglichkeiten
2. Ebene: Platz vor der „Gnepfi“ mit Durchgangsweg
3. Ebene: „Gnepfi“-Fassade, welche als erhöhte Spielebene dient (Balkon oder Fenster)

Das Stück kann aber auch ohne weiteres auf einer Innenbühne gespielt werden.

Musik

Für dieses Stück wurde eigens Musik komponiert. Sie ist in der Spielvorlage jeweils vermerkt. Die entsprechende CD kann direkt beim Komponisten Dany Nussbaumer bezogen werden.

Personen

| | |
|------------------------------|---|
| Götti | Erzähler und Götti von Anne-Liseli |
| Eisi | „Gnepfi“-Wirtin und Ehefrau von Steffen |
| Steffen | „Gnepfi“-Wirt |
| Anne-Liseli | Tochter der beiden |
| Houseli | Sohn der beiden |
| Sämu | Sohn der beiden |
| Käthi | Magd, Verdingkind |
| Trine | Magd |
| Ganter | Gantweibel, nicht aus dem Dorf |
| | |
| <i>Schreiber</i> | junger Gelehrter aus der Stadt |
| <i>Gehilfe I und II</i> | Gantgehilfen |
| <i>Baschi</i> | „Sonnen“-Wirt |
| <i>Marei</i> | „Sonnen“-Wirtin |
| <i>Jasser Jöggu</i> | } Steffens Jassfreunde |
| <i>Jasser Housi</i> | |
| <i>Jasser Christen</i> | |
| <i>Weinhändler</i> | |
| <i>Huldi</i> | Bettmacherin |
| <i>Frau Oberamtmann</i> | |
| <i>Frau Notar</i> | |
| <i>Ingenieur</i> | Strassenbauingenieur |
| <i>Klatschtante I und II</i> | |
| <i>Schätzer I und II</i> | |
| <i>HeimkehrerInnen</i> | von einem Tanzabend bei Bäbi kommend |
| <i>Mägde</i> | vom Heuen kommend |
| <i>Vater von Käthi</i> | |
| <i>GantbesucherInnen</i> | |

„Gnepfi“-Gäste
Trauer Gäste

Die Personen in fetter Schrift sind Einfachbesetzungen. Alle andern können Zweit- und Drittbesetzungen sein.

Uraufführung durch die Freilichtbühne Schwarzenburg, Sommer 2001

Regie: Renate Adam

Musik-Kompositionen: Dany Nussbaumer, Hauptstrasse 8, 2577
Finsterhennen

Berndeutsche Mitarbeit: Laurenz Suter, Elisabeth Kollbrunner

Szene 1

Es ist Gant auf der „Gnepfi“. Die Gantbesucherinnen und Gantbesucher treten auf und begrüßen sich. Während sie plaudernd auf den Ganter warten, begutachten sie Gegenstände, die zum Versteigern herumliegen. Die beiden Gantgehilfen bringen einen Korb mit Ware und stellen ihn auf einen Tisch.

Schreiber tritt auf und sieht den Korb. Dä ghört doch nid hie häre! Heit dr ghört!

Gehilfen treten mürrisch auf.

Schreiber Tüet dä wieder hingere!

Gehilfe Aber dr Ganter...

Schreiber ...hingere han i gseit!

Gehilfen nehmen widerwillig den Korb und gehen ab.

Besucherin tritt auf und zeigt auf das schiefe Wirtshausschild. Lueget mau! Sogar ds Wirtshusschild lampet abe!

Besucher singt. „Uf dr Gnepf, uf dr Gnepf, da isch’s links schief u rächts tscheps“

Alle stimmen lachend ein.

Besucher tritt auf. Hei! Heit dr em Steffe sys Scheeseli gseh! Mit däm chunnsch de o nüm wyt! Abschlagni Bolze u usgschlagni Lager, chasch öppe drü Finger ycheha!

Besucher Er het em halt o nid Sorg gha u isch gfahre wie ne Schelm!

Besucher tritt mit einer Bluse von Eisi auf. Lueget mal das Chemisettli a! Meh als föif Batze isch das de nid wärt!

Schreiber aufgebracht. Tüet das bitte wieder dert häre, wo dr’s gno heit!

Besucherin beachtet ihn nicht. Wenn ds Eisi das treit het, chasch sicher sy, dass es kei Hudelwaar isch.

Schreiber lauter. Heit dr ghört!

Besucherin beachtet ihn nicht. Was die früecher anne gha het. Mit däm hätt jedi Chönigin chönne z Tanz gah.

Besucherin Ah ba! Hudelpack treit Hudelwaar!
Schreiber **nimmt ihnen die Bluse weg.**
Besucher **tritt auf, wo es nicht erlaubt ist.**
Schreiber Halt! Da chöit dr nid düre! Dir müesst vordüre...
Besucher ...nume säge, nume säge, Schryber. **Geht ab.**
Besucherin Fat's öppen aa?
Ganter **tritt auf.**
Besucher Aendlech!
Ganter **zum Schreiber.** Schryber, bym Silber fählt ds Numero!
Schreiber Will das ir Abschatzig als usserordentliche Wärt ufgfüehrt isch, wo ir Verschteigerig als Sonderguet zum Abschlag chunnt, han i dänkt...
Ganter ...nid danke Schryber, schrybe!
Gehilfen **kommen mit einem Spiegel und brüllen.** Ds 71gi!
Ganter I bi nid toub, gueti Manne! **Zu den GantbesucherInnen.** We dä Spiegel chönnt verzelle, was er scho alles gseh het...
Schreiber Tüet ne zu den andere Sache.
Besucher So vorwärts Ganter, mir wei hie nid übernachtete!
Besucher Ds Beschte het är sich sowieso sälber ungere Nagel grisse!
Ganter Dumms Züüg! **Zu Schreiber.** Chöi mir afa?
Schreiber I wär sowyt!
Ganter Guet! **Läutet.** Gäldstag! Gäldstag uf dr Gnepfi! **Zum Schreiber.** Schryber, d Papier!
Schreiber Die Gerichtsbarkeit unseres Amtes, in Vertretung durch Herrn Amtmann Sergius Stüssli...
Ganter ...und so wyter, etcetera und ad libitum. Schryber, was isch hüt?
Schreiber **heutiges Datum.**
Ganter Nei Gäldstag! U was wird versteigeret?
Schreiber Im Expropriationsverfahren und zum Zuschlag...

- Ganter* D Gnepfi, ds Gaschthus Gnepfi. **Zu den Gehilfen.** Was stöht Dir so blöd desume? Holet gschyder ds Numero nüni. **Zum Schreiber.** U wäm ghört d Gnepfi?
- Schreiber* Als Verwertungspflichtige, im folgenden kurz Schuldnerin bezeichnet...
- Ganter* Em Eisi ghört d Gnepfi. **Nach hinten.** Chunnt de öppe das nüni? **Zum Schreiber.** D Bedingige?
- Schreiber* Nutze u Schade ab Platz u zuegschlagen isch ghouft.
- Ganter* Zuegschlagen isch chouft! 's isch himeltruurig, e ganzi Wirtschaft!
- Gehilfen* **bringen einen Herrenstuhl.** Ds nüni!
- Ganter* Was! Das isch nid ds nüni, das isch ds nünzähni!
- Schreiber* E Herrestuhl, vom Schrynermeischer Wieland.
- Ganter* Stellet ne da füre, dass me ne o gseht.
- Gehilfen* Jawoll!
- Ganter* Wüsst Dir, werum d Stüehl im Rathus z Bärn Sytelähne hei? - Dass das, wo d Ratsherre i eige Sack stosse, nid abelampet!
- Besucherin* Du hesch grad öppis z säge... dir luegt ja ds Gäld sälber zu den Ohren uus!
- Ganter* 12 Franken isch ds Mingschte.
- Schreiber* 10!
- Ganter* 12 han i gseit!
- Besucherin* 12 u 5 Batze.
- Besucherin* 13.
- Besucherin* 14.
- Ganter* 14 sy bote! Han i 16 ghört?
- Besucherin* 16.
- Ganter* 16 zum Erschte, zum Zwöite... u zum Dritte. Hesch e guete Chouf gmacht, Sodbachbüuri!
- 1. Gehilfe* **bringt einen Stutzer und brüllt.** Ds nüni!
- Ganter* **zu dem Gehilfen.** Chutzemischt, das isch o nid ds nüni.
- Schreiber* Steffes Stutzer, Römisch III, Numero nün, stimmt!

Ganter Das isch falsch agschribe. **Drängt den Gehilfen mit dem Stutzer nach hinten.** Mir näme ds 20gi.

Besucher 80 Franken für dä Stutzer!

Besucher 90 Franke!

Ganter **schreit.** Ds 20gi!

Besucher Was han i gseit!

Besucher ‘s isch gäng ds glyche, ds Beschte näme d Ganter sälber!

Besucher Bschyss-Hung!

Ganter **braust auf und packt ihn.** Bisch e Tschumpel, du...

Besucher **hält ihn auf.** So so... nume nid so stürmisch!

Ganter **beruhigt und leicht verlegen.** ‘s isch en Ehregab vom Schützelfescht, so öppis darf me nid...

Gehilfen Ds 20gi.

Ganter Ds Hochzytströgli vom Steffe u vom Eisi!

Besucherin Das chasch sälber bhalte. E lääri Gäldtrucke bringt Unglück!

Ganter Das isch doch dumms Züg! Schryber!

Schreiber ‘s isch mit 9 Franken aagschriebe.

Ganter Was, daas! Das isch zmingscht 15 wärt! Ygleit, mit Schloss! Usgschlage mit...

Besucher Guggu... guggu... het öpper Gäld im Sack?

Ganter ...so, wär bietet?

Ganter Niemer. De stelle mr das halt no zrügg u näme... Schryber?

Schreiber Römisch III, Numero 39. E Schaft!

Ganter **ruft zu den Gehilfen.** Dr Schaft us Eisis u Steffes Schlafchammere,...

Schreiber Nussboum!

Ganter **zu den BesucherInnen.** ...e gschnitzte Ufsatz, drechsleti Füess u so gross, dass dr chöit mit em Brügiwage dürefahre.

Besucherin He ja, em Eisi syner Chleider hei Platz bruucht.

- Ganter* E Schaft, wo angeri...
- Gehilfen* **aus dem Off.** ...er isch z schwär, mir chöi ne nid näh, er isch... Stärnedonner... er isch...
- Ganter* E Schaft cha nid loufe... mir scho. Chömed, mir wei ga luege!
Alle gehen ab. Im Off.
- Ganter* Schryber!
- Schreiber* I chume!
- Ganter* Dä wunderschön Schaft us Nussboum für 32 zum afa!
- Besucher* 33!
- Ganter* 33 sy bote, wär bietet meh?

Szene 2

Götti tritt mit Anne-Liseli auf. Er will Eisis Kinder zu sich holen. Im Off hört man, dass der Schrank versteigert wird.

- Anne-Liseli* Götti, ghörsch!? Itz nähme si dr Schaft vom Müeti.
- Götti* Ja, Anne-Liseli, aber itz gang u ruum dyner Sache zäme.
- Anne-Liseli* **geht ein paar Schritte, dann bleibt sie stehen.** Götti, het's o nes Tigerli?
- Götti* Ja ja, und e Gschäggeti. Aber gang itz! I warte.
- Anne-Liseli* **geht heiter ab.**
- Götti* **schaut besorgt zur Gnepfi und spricht dann zum Publikum.** Das wird itz alles vergantet. Die ganzi Gnepfi. Bitter!
- So öppis chunnt nid vo hüt uf morn. 's isch ds Änd von ere länge Reis. Mit däm Hochzytströgli, wo niemer het wölle, sy ds Eisi u dr Steffe vorfärn uf d Gnepfi cho. Im Trögli inne sy zähtuusig Franke gsi u im Härz hei si hunderttusig Hoffnige gha.

A Afang vo dere Reis wei mir itz zäme gah, u luege, wie ds Eisi u dr Steffe mit irne Ching uf d Gnepfi chöme.

Musik Nr. 1

Zu dieser Musik treten Eisi/Steffen/Kinder mit ihrem Hochzytströgli und Gepäck staunend und erwartungsvoll auf.

- Kinder* **rennen neugierig nach hinten.**
- Eisi* **freudig.** Das alles ghört itz üs, Steffe! Die ganzi Gnepfi. Hie mache mr üses Glück! Hie isch üses Glück, Steffe.
- Steffen* Das git ds schönschte Wirtshuus wyt u breit!
- Kinder* **singen oben auf der Laube.** „Uf dr Gnepf, uf dr Gnepf, isch’s links schief u rächts tscheps.“
- Eisi* Syt dr no by Troscht! D Gnepfi isch nid chrumm!
- Anne-Liseli* Das het aber em Chrüzbode-Sepp sys Elisi o gseit.
- Eisi* Früecher vielleicht. Aber vo itz a, isch d Gnepfi kes Sänkloch-Chuderhüsi meh. Itz wird’s es fürnähms Gaschthuus, e Champagne de Gnepfi, wi die ar Junkeregass z Bärn säge.
- Steffen* Ja, u zoverscht, da git’s d Eisi-Chammere, mit de schönschte Möbel, alles us Nussboum! - E Stock töifer, da mache mr ds Eisi-Sääli. Für ganz bsungeri Gescht. U z ungerscht d Eisi-Gaschtstube.
- Eisi* Wyt ume bekannt!
- Steffen* U ir Eisi-Chammere, da... **flüstert ihr etwas ins Ohr.**
- Eisi* **löst sich von ihm.** Steffe! U im Chäller sy em Steffe syner Wyfässli, gfüllti! U ir Schüür steit em Steffe sys Eispännerli... u... **Sie wollen sich küssen.**
- Buben* **treten auf und rufen laut dazwischen.** U wo stöh eigentlech d Chinderbett?
- Steffen* **rennt ihnen neckend nach.** Im Chäller unger!

- Buben* **gehen schreiend ab.**
- Anne-Liseli* **tritt mit einer Katze auf.** Müeti, lue!
- Eisi* Was! E Chatz! - Tue die sofort wider dert häre zrüg, wo d se gno hesch. Meinsch eigentlech fürnämi Gescht wölle uf Chatzhaar hocke, Annele!
- Anne-Liseli* **geht traurig ab.**
- Steffen* Die hättisch ere ömel sauft chönne la!
- Eisi* Öich Manne längt's, wenn dr chöit ir Wirtschaft es Halbeli buttele. Aber mir Froue sy angeri Lüt. Mir göh i d Gaschtstube für üs ga z zeige. Für was lat de dr Herrgott jede Tag d Sunne la ufgah? Ömel nid nume, dass d Öpfel roti Backe überchöme, nei, dass men im Wirtshuus gseht, was mir Froue z biete hei. Hie es Bändeli, da es Lätschli, es Händschli, es Täschli, es Schüehli...
- Sämu* **tritt auf und trägt stolz ein Wirtechäppi.** Aetti, lue was i gfunge ha!
- Houseli* **nimmt es ihm weg.** I wott's!
- Steffen* **nimmt es Houseli weg und setzt es auf.** Nume wichtigi Lüt sy richtigi Lüt! - Es git Manne, wo säge, wo's düregeit. U will jede Wäg dür d Gaschtstube fuehrt, muess dr Wirt o wüsse, wo dr Bartli d Bränte häreschtellt. Es isch wie ir Familie. Nid ds Tüpfli us dr Chuchi hocket zoberischt am Tisch, nei, dr Ätti!
- Anne-Liseli* **ist inzwischen aufgetreten.**
- Steffen* **zu Anne-Liseli.** ...u dä längt...
- Alle* **zusammen mit Steffen.** ...zersch i Ankehafe...
- Eisi* ...u seit, was fürig blybt!
- Steffen* So, chömet, mir wei ga luege, wi's dinne usgseht.
- Anne-Liseli* D Hustüre geit fasch nid uuf. Si chlemmt.
- Eisi* Da git's sowieso e nöji. Di blöde Schnäderhäxe sölle nume stuune, was mir us dr Gnepfi mache.
- Sie gehen alle zur Musik ab.**

Musik Nr. 2

Szene 3

Ein paar Tage später. Drei Mägde kommen vom Heuen und gehen an der Gnepfi vorbei. Eisi tritt mit einer alten Pfanne in der Hand aus der Wirtschaft.

Eisi **hochnäsig.** Grüessesch zäme!

Magd A Grüess di Eisi!

Eisi **wirft die alte Pfanne auf den Boden und geht stolz ab.**
Häbet's de no guet!

Magd B Die hochnäsigi Trucke! Alles überchunnt si, alles!
Zersch dr Steffe u itz no d Gnepfi!

Magd C Hättsch ne o gno, gäll, dr Steffe!

Magd B Du ömel oo!

Magd C Eine, wo vo sym Vater e Wirtschaft überchunnt, da würd i ömel nid nei säge!

Magd A Ah bah! Du gäbtisch e schöni Wirti!

Magd C So schön wie ds Eisi bin i ömel o no!
Sie gehen ab.

Inzwischen ist Steffen aufgetreten und schaut zum Wirtshausschild. Auf dem Balkon steht sein Jassfreund Christen und hämmert das Schild neu an.

Steffen Höcher, no chli abe, no chli... guet!

Christen **hämmert.**

Steffen **stolz und laut.** „Zur Gnepfi!“

Christen Das git Durscht!

Steffen De chumm abe. Mir wei es Fläschli uftue! **Geht lachend ab.**

Szene 4

Götti tritt auf.

Götti

So hei si sich also ygrichtet, ds Eisi, dr Steffe u d Ching. Viel Plän hei si gha, das scho, aber vom Wirte hei si nid viel verstange.

He ja, 's isch no ke Meischer vom Himel gheit!

Dr Steffen isch früecher Metzger gsy. Vo dert här het er dr Baschi u d Marei gchennt, d Wirtslüt vor „Sunne“. Die zwöi wüsse wo's düregeit bim Wirte u zeige em Eisi u em Steffe, wi me in ere Wirtschaft tuet gutschiere. Itz chöme dr Baschi u d Marei z Visite.

Sächs Tag het dr Herrgott bruucht, für d Ärde u d Mönsche z erschaffe, und er het derby scho fei chly müesse pressiere. Cha men de ächt ire guete Stund e Wirt und e Wirti uf d Bei stelle?

Szene 5

Steffen tritt mit Baschi, dem „Sonnen“-Wirt auf und zeigt ihm stolz seine „Gnepfi“. Während dieses Rundgangs gibt Baschi Steffen Ratschläge. Die beiden verschwinden jeweils wieder für kurze Zeit, während die beiden Frauen immer auf der Bühne bleiben.

Baschi

Steffe, mir Wirte sy win e Gugger, chöme nume use, we's Zyt isch u päägge, was z pääggen isch: Grüess di Hans, bonjour Frau Grichtsschryber, Gottwilche Herr Dokter.

Steffen

verunsichert. U wen i nid weiss, öb's Besseri oder Mingeri sy?

Baschi

De gang oben yche statt unge düre. Chunnsch ender i Himel, wenn du em Lütnant Herr Oberscht seisch, als wenn du dr Herr Pfarrer aus Vikar abekanzlich.

Eisi

bringt eine Flasche Wein und zwei Gläser und stellt sie neben Marei, die inzwischen aufgetreten ist, auf den Tisch und schenkt ein. So!

- Baschi* D Gescht wei chräbelet sy, ume Bart, u we si kene hei, schlüüfsch süsch irgendwo ungere oder yche.
- Frauen* **stossen an.** Uf d Gnepfi!
- Steffen* **neckend.** Am liebschte dr junge Frou Grichtsschryber ungere Rock! **Schauen etwas an.**
- Marei* **zu Eisi.** Wie fingsch dä?
- Eisi* **unsicher.** E chli eget... villich.
- Marei* Chuttlerugger! Eisi, das isch Chuttlerugger!
- Baschi* Steffe, was seitisch, wenn dr Chnubelhalde Vinzenz ufen e Aabeschoppe chiem?
- Steffen* Dr Vinz mit em verhudlete Chittel?
- Baschi* Genau!
- Steffen* Da längt's chuum für nes Bätzi!
- Baschi* Ychetschauptet Steffe, ychetschauptet! - Vinzenz isch dr rychscht Buur wyt ume u trinkt gärn es Glesli vom Bessere. **Beide gehen wieder ab.**
- Marei* Eisi, was machsch, we dr so ne Madam wäg däm Wy ds Gsicht verzieht, wi we si müesst e Zahn la zieh?
- Eisi* Ga angere hole!
- Marei* Nei! Lue, Eisi, das macht me so! - **Sie spielt die Szene überspitzt nach.** Jä aber Frou Notar, nei aber nei. Öich dünkt dä Wy nid guet?! Wüsst dr, das isch halt ganz es bsungers Tröpfli, dä „Schato Beaujolängi Zyti“. Grad geschter het hie d Frou Amtsrichter vom glyche Wy probiert u zum Herr Amtsrichter gseit: „écoute mon cher, so nes Räbesäftli hei si nis nid emal by vo Lerbers kredänzt, wo mer sy z Visite gsi.
- Eisi* **steht auf und macht es ihr nach.** We Amtsrichters meine... mol, es bsungers Tröpfli!
- Marei* **lachend.** Du bisch es gfitzts Chröttli.
- Baschi* **tritt wieder auf.** Steffe, lue, dert stolziert dr jung Grichtsschryber. Oh la la, Monsieur treit hüt Chapeau u Manschettli. Mol, das isch...
- Steffen* ...öpper wo mer üs chöi druuf fröie...

- Baschi* ...ychegheit Steffe, scho wider ychegheit. Dr Grichtsschryber dräiht ds Fränkli drü mal um, gäb er's usgit. Nid Chleider mache Lüt, nei es isch das, was si i de Chleider hei. Aber das lehrsch de du scho no! **Sie gehen wieder ab.**
- Marei* Eisi, was isch das? **Zeigt auf halbvolles Glas.**
- Eisi* Es Glas Wy!
- Marei* Und...
- Eisi* Itz weiss i's! Es halbvolles Glas Wy!
- Marei* Nei... es halbläärs Glas... u lääri Gleser muess me fülle. Das isch Gaschtfründschaft!
- Eisi* Das isch Gaschtfründschaft! **Stossen an.**
- Steffen* **tritt auf.** Vo wäge Gaschtfründschaft. Dr Baschi und i näme itz es „guets“ Fläschli Wy! **Geht ab.**
- Marei* Eisi, itz sy mr ja unger üs. Weisch, mir Froue hei no meh z biete weder es Halbeli Magdalener, „Masch-de-Lenger“. Ganzi Sache! **Hebt ihren Rock, so dass man ihre Beine sieht.**
- Eisi* **entsetzt.** Mareiii!
- Marei* Mal chly öppis gseh, tuet niemerem weh.
- Eisi* **hebt auch ihren Rock, aber eher zaghaft.** E so?
- Marei* Höcher!
- Eisi* E so?
- Marei* Viel höcher! **Hebt Eisis Rock noch höher.**
- Eisi* Neiii! Das chan i doch nid! Dr Steffe.
- Marei* Dr Steffe, dr Steffe! Dä luegt de scho nöime angers häre, wenn er merkt, was dyner Wadli wärt sy! **Beide gehen ab.**

Musik Nr. 3

Szene 6

Drei Wochen später. Käthi tritt mit ihrem Vater auf. Er bringt sie als Verdingkind zu Eisi.

Vater **gibt Käthi ein „Bündeli“.** Bhüeti Gott, Ching.

Käthi Chunnsch mi cho bsueche, Ätti?

Vater Gang itz. Ds Eisi wartet.

Käthi **geht, schaut aber immer wieder zu ihrem Vater zurück.**

Inzwischen ist Eisi aufgetreten und räumt Tischtücher ein.

Eisi **zu Käthi, eher grob.** Bisch spät! Chasch grad i d Chuchi, dr Schurz isch uf em Tisch. - Aber echli hü. Es git no viel zwärche! - **Während sie abgeht, ruft sie laut.** Steffe! Hesch dr Wy ufegholt? U d Hamme?

Szene 7

Die beiden folgenden Szenen werden bis zum Auftritt der Gäste mit der Musik Nr. 4 untermalt.

Eine Woche später.

Götti tritt mit einem Blumenstrauss auf. Während seines Monologs wird die Bühne eilig von Eisi und Käthi für die Szene 8, den Anrinket, eingerichtet: Blumen, Gläser und Flaschen werden auf die Tische verteilt usw.

Götti Syt d Marei u dr Baschi sy z Visite gsi, isch fei echli öppis gange.

Bäcker **bringt Brot.**

Götti Me het ds Nötigschte gflickt, het putzt, wo me grad het müesse u het d Vorrats-Chammere mit em Nötigschte gefüllt. - U hüt isch Aatrinket uf dr Gnepfi.

Anne-Liseli **tritt auf, sieht ihn und rennt zu ihm hin.** Götti, Götti!

Götti **begrüssst sie herzlich und gibt ihr den Blumenstrauss.**
Lue, dä isch für ds Müeti. Tue ne i ne Chrueg.

Szene 8

Der Götti hat sich inzwischen an einen Wirtshaustisch gesetzt. Eisi und Käthi sind immer noch am Einrichten.

Kinder **rufen laut vom Balkon, von wo sie Ausschau gehalten haben.** Si chöme! Si chöme!

Anne-Liseli Fankhusers vom Grundbode.

Eisi Fankhusers! Tatsächlich.

Käthi U da ds Riedbach-Lisi!

Eisi Ds Riedbach-Lisi, wo nes Gschleipf gha het mit em Poschthalter-Turi u nachhär mit em Grunder Bänz... Steffeeee! Steffe!

Steffen **tritt noch nicht ganz angezogen auf.**

Eisi Si chöme, Steffe! Si chöme! Lue! **Sie hilft ihm den „Lätsch“ zu binden.**

Eisi und Steffen stehen zur Begrüssung bereit. Die ersten Gäste treffen ein. Sie kommen von verschiedenen Seiten, grüssen, staunen, „gwundere“ und nehmen Platz. Ende der Musik.

Steffen **stolz.** Die erschti Rundi geit uf ds Huus!

Gäste Bravo! **Sie stossen ausgelassen an.**

Steffens Jassfreunde sind inzwischen angekommen.

Housi Steffe, chumm mir singen eis!

Steffen Da bin i gäng drby. Stimm aa!

Die Jassrunde singt das „Jasser-Lied“.

Gäste **applaudieren und singen das Lied noch leise weiter.**

Christen Steffe, e Jass?

Steffen Käthi, bring d Tafele und e Halbe!

Housi Und es Schwümml! **Die Jassrunde setzt sich und beginnt das Spiel.**

Trine **ist inzwischen aufgetreten und hat dem fröhlichen Treiben zugeschaut. Sie geht zu Steffen.** Exgüsee..., dir syt doch dr Wirt?

Housi **ironisch.** Das gseht me doch, oder?

Jöggu Gib itz!

Trine I ha wölle frage...

Christen ...Bock!

Trine I ha wölle frage, öb dr chöit e Dienschte bruuche?

Housi Steffe, bruuchsch öppis?

Steffen Ja, es zwöits Näll! **Lacht.**

Trine I cha choche, putze, hushalte...

Jöggu ...u dr Letscht isch myne!

Christen U dr Wirt isch gheit!

Trine **nimmt enttäuscht ihr Gepäck und will gehen.**

Steffen **zu Trine.** Wohär chunnsch?

Trine Bi nid vo hie.

Eisi **die einen Tisch weiter Gäste bedient.** Hesch dr es Schätzeli zuehegheit, Steffe! Wart nume bis am Aabe!

Gäste **lachen.**

Trine **zu Steffen.** I cha's o guet mit Ching.

Steffen Hesch öppe sälber Ching?

Jöggu Mir wei itz jasse!

Trine **etwas verlegen wegen der Frage von vorhin.** Flicke chan i o. - Bi äbe viel ungerwägs gsi, mal hie, mal dert.

Housi So chumm, chasch de nächhär... **Stösst seinen Weinbecher um, der Brotkorb fällt auf den Boden.**

Trine **räumt rasch das am Boden liegende Brot zusammen.**

Eisi **nimmt ihr das Brotkörbchen ab.** Zuepacke chasch. Wie heissisch?

Trine Trine.

- Steffen* Und? Wie süsch? Wohär chunnsch? Wär bisch? Hesch es Dienschtootebüechli?
- Housi* Frou Wirti, no einisch e Halbe Nöschateller. Dr erscht isch gsoffe!
- Trine* **hat ein Heft hervorgenommen und gibt es Steffen.**
- Steffen* **liest stockend die französischen Wörter darin.** Zletscht vor drüne Jahr z Salavaux.
- Christen* **ironisch.** Französisch chan er o no, dr Herr Wirt!
- Jöggu* **lachend.** Oui, oui...
- Housi* ...c'est comme-ça!! **Lachen ihn aus.**
- Steffen* Duvanel, e Wältsche. U... siderhär nüüt meh? Werum?
- Gast* Es Moscht!
- Eisi* **zu Steffen.** Steffe, gang hurti! Mir bruuche no Moscht!
- Steffen* **denkt ans Mostholen.** Z wärche het's gnue...
- Jöggu* Wei mr itz jasse oder schnurre!
- Eisi* **befehlend.** Steffe, hesch ghört!
- Steffen* **zu Eisi.** Ha itz ke Zyt! **Gibt Trine das Heft zurück.** Drei Franke ir Wuche.
- Housi* Drei Franke, Steffe, bisch nid bi Troscht!
- Trine* Zletscht han i füüf gha.
- Steffen* Drei.
- Trine* Aber...
- Christen* Für drei Franke git's ke Anke, Steffe!
- Steffen* **den Chef spielend.** ...chasch ja zum Landjeger, villedch überchunnsch dert meh!
- Trine* **geht langsam und enttäuscht ab.**
- Steffen* **zu den Jassern.** So, wär isch dranne?
- Jöggu* Dä wo fragt!
- Eisi* **hält Trine zurück.** Sächs Franke. U zwöimal im Jahr e nöje Schurz. Chasch grad afa.
- Christen* Da gseht me, wär d Hosen anne het!
- Housi* Chunnt itz dä Halb!

Eisi I bringe ne grad.

Steffen **ruft ihr nach.** Bring vom Bessere... **Zu den Jassern.**
...zum glyche Prys.

Housi Vergäls Gott Steffe, tuusig Dank, Steffe! Tüürere Wy,
e tüüreri Magd... und e tüüri Frou, Steffe!

Gäste **lachen laut.**

Steffen Gib itz gschyder, weder blöd lafere!

Eisi **tritt mit einer Weinkaraffe auf.** So. E Haube
Franzosewy zum Prys vom Nöschateller, gstiftet vom
Herr Wirt. **Schenkt ein.**

Gäste Eisi, zahle!

Eisi I chume grad!

Gast **singt ein Lumpenlied zum Abschied.** „Wei hei gah,
wei hei gah, wei nümm so liederlech sy...“

Gäste **stimmen mit ein.**

Gast **zu Eisi.** Eisi, i möchte dir u dyne Lüt Dank säge u
wünsche öich uf dere schöne Gnepfi viel Glück u Säge!

Musik Nr. 5

**Alle Gäste gehen fröhlich ab. Man hört sie noch im
Offlachen.**

Szene 9

Während des folgenden Textes gehen die restlichen Gäste ab. Die Jasser sind noch immer beim Spielen, Eisi und Trine räumen die Tische ab.

Götti Dr Aatrinket geit em Änd zue. Es isch e länge Tag worde. Si hei viel z brichte gha, d Gescht, a de Wirtshuustische, u brichte gäng no, uf em Heiwäg u später ir Stube u ir Schlafchammere.

‘s isch wie i dr Schuel: ds gröschte Gschnatter geit ersch denn los, we dr Schuelmeischer us dr Stube isch. Loset! Ghöret dr’s o? Ds Gschnäder u ds Gschnatter u ds hingerdüre Braschte... „Werum treit ächt ds Eisi so nes schöns Chleid? Sött me öppe d Hose drunger nid gseh? U dr Steffe, dä... Eh mytüüri, was brichten i da? Dä isch ja no hie!

Wie gäng sy’s halt d Jasser, wo am meischte Sitzläder hei.

Die Jasser beenden ihr Spiel – Steffen hat verloren.

Housi Macht drei Franken u zwe Batze für e Steffe.

Steffen **legt verärgert das Geld hin.** Da. Muess gah schaffe. Jede meint, mir Wirte heigen all Tag Sunntig. Derby... **Geht ab.**

Housi **legt das Geld auf den Tisch und steht langsam auf.** Er cha geng no nid verlüüre, dr Steffe.

Christen **steht auch mühsam auf. Sie haben etwas zuviel getrunken.** U o nid jasse!

Housi Me cha nume hoffe, dass er besser cha wirte, weder jasse.

Christen Hüt isch ömel d Wirtschaft voll gsi, grad wi wenn alles vergäbe wär gsi.

Housi Weisch, we’s e nöji Wirtschaft git, passiert ds glyche, wie wenn am rychschte Puur d Schüür abbrönnt. All zäme chöme cho z springe.

Christen Bsungerbar die, wo nume wei gaffe!

- Housi* Äbe, und am Schluss rouchnet's no ne chli u alles isch verby! - Muesch de nume luege. Dänk dra, i ha's gseit!
- Christen* **beobachtet Jöggu, der Eisi nachschaut.** Werum seisch nüüt? Het dir dä suur Wy derewä d Löcher zämezoge oder... isch es öppe ds Füdeli vom Eisi, wo dir d Sprach verschlage het?
- Jöggu* Jäää, es isch scho nes gmögis Chröttli, das Eisi. Hesch syner Öpfeli gseh! Prächtig! So öppis gseht me de nid all Tag! Da hesch de öppis i de Häng, da chasch de... weisch wie...
- Christen* Püppi wie ne Chueh, das bringt di us dr Rueh!
- Housi* **zu Jöggu.** Was deheim billiger hesch, söttisch nid ir Wirtschaft ga hole. Weder ds Ässe no ds Trinke no süsch öppis! Chumm jtz, ds Änneli wartet sicher scho uf di.
- Christen* Chunnt dr Buur i d Hitz, wird o d Büüri spitz!
Alle drei gehen lachend ab.

Szene 10

Eisi ist allein, sitzt mit ihrer Geldkassette an einen Tisch und zählt eifrig die Einnahmen des Anrinket.

- Eisi* 10 u 10 isch 20 u 5 isch 25, 30, 40, 50, 55, weniger 15 u 40 drzue macht 85 u 5...
- Steffen* **tritt leicht angetrunken mit einer Karaffe Wein auf.** Es het gly kene meh! Mir müesse wider bstelle.
- Eisi* **zählt weiter.** macht 90 u...
- Steffen* **gibt ihr noch ein Geldstück.** Da sy o no 5.
- Eisi* **verärgert.** ...u 5 macht 95 u 4 Batze! 95 u 4 Batze! Steffe, am Aatrinket 95 u 4 Batze!
- Steffen* Eisi, uf das wei mer aastosse!
- Eisi* **nimmt ihm keck die Karaffe weg.** Steffe, Steffe!

- Steffen* **nimmt sie wieder.** He ja, mir hei chuum agfange u scho louft's wie gschmiert!
- Eisi* **mahnend.** Es hätt no meh chönne sy, we du nid däwä güügelet hättisch!
- Steffen* **besänftigend.** Aber Eisi, e Wirt muess doch bi de Gescht sy u halt o einisch mal e chli...
- Eisi* ...suuffe sölle die, wo zahle! **Räumt das Geld wieder in die Kasette.**
- Steffen* Hesch wäge däm mit em Füdle gwaggelet, dass ds Mannevolch sturm wird u statt uf ds Gäld uf dys Füdle luegt! **Umarmt sie.**
- Eisi* Äh, Steffe! Gang afen ufe. I chume de nache.
- Steffen* **geht mit der Karaffe ab.** Wie viel hei mr itz gha?
- Eisi* 95 u 4 Batze!

Musik Nr. 6

- Eisi* **tanzt zu dieser Musik und geht juchzend ab.**
- Götti* **tritt auf.** E Ruusch hei beidi gha. Dr Steffe vom Wy u ds Eisi vom Gäld!
- 95 Franke u 4 Batze, das isch viel Gäld. Soviel, dass es eim cha sturm wärde u d Wält sech afaat drähje... u drähje... u gäng schnäller u schnäller... bis me nümme weiss, wo me steit! - Hüb Sorg Eisi! **Geht ab.**

Musik Nr. 7

Szene 11

Seit dem Anrinket sind drei Wochen vergangen. Trine trägt einen schweren Korb mit Kartoffeln in die Wirtschaft. Christen, der junge Jasser, der ein Auge auf Trine geworfen hat, kommt „zufällig“ vorbei.

- Christen* **sieht sie.** Trine!
- Trine* **ganz erstaunt.** Christe!
- Christen* Guete Morge.
- Trine* Guete Morge.
- Christen* **will ihr den Korb abnehmen.** Wart.
- Trine* Es geit scho.
- Christen* ‘s isch Tanz hüt Aabe im Ochse.
- Trine* Tanze... ou ja... aber i cha nid.
- Christen* **verärgert.** Warum nid? Einisch muess si dir doch frei gä!
- Trine* Psst! Schön wär’s. Syt i hie bi, han i no kei Stung frei gha, itz sy’s scho drei Wuche. Es geit hie immer no zue u här wie im ene Bejihuus.
- Christen* Schad. **Will gehen.**
- Trine* Vielleicht es angers Mal.
- Christen* **dreht sich freudig um.** Also de... adieu Trine.
- Trine* Adieu Christe. **Geht ab.**
- Steffen* **tritt mit Zigarre und Wein auf und sieht Christen abgehen.** Hei, Christe! - E Jass hüt Aabe!
- Christen* **gibt ihm keine Antwort.**
- Steffen* **stellt seinen Wein auf den Tisch, dabei fällt ihm die Zigarre auf den Boden.**

Szene 12

- Steffen sucht seine Zigarre unter dem Tisch*
- Weinhändler *tritt auf, sieht ihn und spricht ihn mit französischem Akzent an.* Bonjour Herr Wirt!
- Steffen *will aufstehen, stösst dabei seinen Kopf an.*
- Weinhändler Respäkt, Respäkt! Was dir da mit dr Gnepfi gmacht heit, das macht euch nid so schnäll eine nache.
- Steffen *will etwas sagen.*
- Weinhändler Säget nüüt, Herr Wirt. - Es Bijoux, en Edelstei!
- Steffen Ja, ja, vo nüüt, chunnt nüüt!
- Weinhändler I weiss, was dir weit säge, i weiss. Alles bruucht Zyt, alles bruucht Gäld. - I chume wyt i dr Wält desume, ghöre viel, gseh viel, aber so öppis... so öppis gseht me nid so schnäll. Da chöit dr sicher sy. Und uf das wei mr aastosse!
- Steffen *nimmt die Karaffe.* Wie dr meiner! Trine, no nes Glas!
- Weinhändler *nimmt ihm schnell die Karaffe aus der Hand.* Aber Herr Wirt doch nid mit däm! *Nimmt die Karaffe und schüttet Steffens Wein aus.*
- Trine *bringt ein Glas und schaut den Weinhändler an. Sie kennt ihn.*
- Weinhändler *ist durch den Blick von Trine verunsichert.* Schaffet die scho lang bi öich?
- Steffen D Trine, ja öppe drü oder vier Wuche.
- Weinhändler *schenkt ein.* I bi Wyhändler, bi aller Bescheideheit, dr vorteilhaftischt wytume...
- Steffen *verärgert.* I bi zfride mit mym Nöschateller. I bruuche ke angere.
- Weinhändler Jtz villedch no nid, Herr Wirt, aber d Gescht göh de schnäll in ne angeri Wirtschaft, will dr Wy dert besser isch. Aber ke Angscht, wär bi mir bstellt, cha sicher sy, dass es lütet u glöggelet i dr Kasse. Probieret!

- Weinhändler **während Steffen nun doch probiert.** Dir rächnet ällwäg mit eme trochene Summer.
- Steffen Werum?
- Weinhändler **schleimig.** I ha nume so dänkt. Dr Dachchänel hinden usse lodelet wie nes Fähndli im Wind.
- Steffen **probiert immer noch.** I weiss.
- Weinhändler Die cheibe Spängler wei afe viel. **Schenkt noch ein Glas ein.** Übrigens, uf däm Plätzli vor em Ygang würd sech es Eispännerli o no guet mache...
- Steffen Ja scho, aber so nes Eispännerli choschtet...
- Weinhändler ... lueget: Bessere Wy, meh Gescht, meh Batze! Aber itz probieret vo däm.
- Steffen **probiert und macht komische Grimassen.**
- Weinhändler I ha's gwüsst! E Wykenner wie dir merkt sofort weles dr Besser isch. E Waadtländer isch guet u rächt, aber gäge ne Burgunder het er nüüt z brichte. **Nimmt sein Bestellbuch und schreibt.** Was meint dir? Zäche Dotze vom Waadtländer für füüf Batze u glych viel vom Franzos für acht Batze?
- Steffen Auso i sött de da...
- Weinhändler ...richtig, Herr Wirt, ds glyche han i o dänkt. Füzäche Dotze vom Franzos.
- Steffen Aber...
- Weinhändler ...ds Beschte louft geng am beschte. We's glöggelet i dr Chilche, danket dr Pfarrer em liebe Gott. We's glöggelet i dr Kasse, danke mir Gschäftslüt üsere Chundschaft. **Gibt ihm das Bestellbuch zum Unterschreiben.** Hie!
- Weinhändler E buschperi Frou söllet dr ha, han i ghört. Fasch e Chünigin, u ne Wärchigi drzue.
- Steffen **während er unterschreibt.** Si schaffet mit beidne Häng u git's o mit beidne Häng us.
- Weinhändler Chüniginne tüe halt nid gärn spare!
- Steffen Dir säget's.

Weinhändler **räumt alles zusammen.** Liefere tüe mr nächscht Wuche, wenn's rächt isch.

Eisi **tritt mit neuem übergrossem Hut auf.** Steffe, lue!

Weinhändler **ganz entzückt.** Ah, d Frau Wirti! Sehr erfreut! **Gibt ihr einen Handkuss. Zu Steffen.** Herr Wirt, es het mi gfreut! **Geht schnell ab.**

Szene 13

Eisi ist nun mit Steffen allein und will ihm ihre neuste Errungenschaft präsentieren.

Eisi **freudig.** Wie fingsch ne?

Steffen **schaut überhaupt nicht hin.** Hmm.

Eisi **stolz.** Vo dr Madame Tschäppät, wo ihres Atelier z Bärn het, er...

Steffen ...me gseht's.

Eisi **freudig.** Gäll!

Steffen **mürrisch.** Me gseht's, das er viel gchoschtet het.

Eisi Zwölf... **Verärgert.** ...nid emau ganz. Dy Wy isch sicher o nid billig gsi! Wiviel hesch zahlt?

Steffen Acht.

Eisi **aufbrausend.** Was? Acht Batze! Bisch no bi Troscht! Du hesch di wieder emal über e Mischstock la zieh, Steffe!

Steffen **nimmt seine Karaffe Wein und die Gläser und steht wütend auf.** Wy tuet me trinken u d Gaschtig tuet ne zahle. Dyni Ufmachig macht d Manne z gaffe u das isch vergäbe! U dä Stuehl vom Schrynermeischer Wieland i dr Gaschtstube... e Herrestuehl für Burefüdle! Di mälche ja ihri Chüe o nid vom Kanapee uus! **Geht wütend ab.**

Eisi **ruft ihm hintennach.** Wenigschtens tüe d Buure ihri Milch nid sälber suuffe, wi du üse Wy!